



5 Audit Bericht

Marktgemeinde Frastanz



Audit 2018

Impressum:



Energieinstitut Vorarlberg

Stadtstraße 33/Campus V
A-6850 Dornbirn
Tel.: +43 / (0)55 72 / 31 202-0
E-Mail: info@energieinstitut.at
www.energieinstitut.at

gefördert von:



Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|--|----|
| 1 | Gemeindebeschreibung | 4 |
| 1.1 | Eckdaten | 4 |
| 1.2 | Allgemeine Beschreibung | 4 |
| 2 | Energiepolitische Kurzbeschreibung | 5 |
| 2.1 | Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre | 5 |
| 2.2 | Energierrelevante Gemeindestrukturen | 6 |
| 2.3 | Energiebilanzen und Kennzahlen | 7 |
| 3 | e5 in der Gemeinde | 8 |
| 3.1 | Darstellung der Entwicklung der Gemeinde | 9 |
| 4 | Ergebnis der e5-Auditierung 2018 | 10 |
| 4.1 | Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder | 10 |
| 4.2 | Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung | 11 |
| 4.3 | Bewertung | 11 |
| 4.4 | Energiepolitisches Profil | 12 |
| 5 | Anmerkungen der e5-Kommission | 13 |
| 6 | Stärken und Potentiale | 14 |
| 6.1 | Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung | 14 |
| 6.2 | Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen | 16 |
| 6.3 | Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung | 18 |
| 6.4 | Handlungsfeld 4: Mobilität | 20 |
| 6.5 | Handlungsfeld 5: Interne Organisation | 22 |
| 6.6 | Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation | 24 |
| 7 | Unterschrift der Kommissionsmitglieder | 26 |
| 8 | Abbildungs- und Tabellenverzeichnis | 26 |

1 Gemeindebeschreibung

1.1 Eckdaten

| | |
|----------------|--|
| Bezirk: | Feldkirch |
| Bürgermeister: | Eugen Gabriel |
| Größe: | 32,25 km ² |
| Einwohner: | 6.429 (Statistik Land Vorarlberg 2017) |
| Meereshöhe: | 480 m - 2.198 m |
| E-Mail: | marktgemeindeamt@frastanz.at |
| Internet: | www.frastanz.at |



1.2 Allgemeine Beschreibung

Frastanz, das Eingangstor zum Walgau, hat mit Stand 2017 6.429 EinwohnerInnen und eine Gemeindefläche von 32,25 km². Insgesamt gibt es rund 2.700 Haushalte in Frastanz, die sich in rund 1.500 Häusern verteilen. Neben dem eigentlichen Dorf mit den Ortsteilen Hofen und Einlis gehören die Parzellen Amerlügen, Fellingatter, Frastafeders und Gampelün zu Frastanz. In der Marktgemeinde gibt es ca. 20 km² Wald sowie etwa 6 km² landwirtschaftlich genutzte Flächen und insgesamt rund 250 Alpen. Frastanz grenzt in Österreich an Feldkirch, Göfis, Satteins und Nenzing und im Westen sowie im Süden an die liechtensteinischen Gemeinden Balzers, Eschen, Mauren, Planken und Schaan.

Im 20. Jahrhundert machte die Walgaugemeinde eine rasante Entwicklung durch. Immer mehr trat der Bauernstand in den Hintergrund und das Entstehen neuer Industrie- und Wirtschaftsbetriebe prägte das Dorf. Die Bevölkerungszahlen stiegen mit Ausnahme der beiden Weltkriege kontinuierlich an. Wie an anderen Industriestandorten im Land wuchs auch die Zahl der in Frastanz wohnhaften Ausländer bzw. Gastarbeiter ab den siebziger Jahren stark an. Dieses Bevölkerungswachstum stellte die Gemeinde vor neue Herausforderungen, war es doch notwendig zahlreiche Investitionen im Schul-, Sozial- und Umweltbereich zu tätigen. Frastanz gehört mittlerweile mit über 120 Betrieben wohl zu den wirtschaftlich bedeutendsten Gemeinden Vorarlbergs. Aus- und Umbauten von Frastanzer Betrieben bestätigen Frastanz als ausgezeichneten Wirtschaftsstandort.

Frastanz hat in Österreich eine einzigartige Tabakvergangenheit. „Tabacco di Frastanza“ war im 18. Jahrhundert über die Grenzen hinaus bekannt. Zur Erinnerung an diese Zeiten gibt es im Frastanzer Rathaus eine Dauerausstellung zum Thema Tabak.

2 Energiepolitische Kurzbeschreibung

Die Marktgemeinde Frastanz ist nun seit bereits 15 Jahren in der Familie der energieeffizienten Gemeinden.



Großen Wert legt man in Frastanz auf gute strategische Rahmenbedingungen. Neben dem Energieleitbild gibt es den Naturwertepan, der die vielen bereits vorhandenen Konzepte (z.B. REK, LEK, Spiel- und Freiraumkonzept, Baumkataster, Biotopeninventar u.v.m.) in ein Dokument überführt und den Rahmen für alle Tätigkeiten der Gemeinde bildet. Frastanz ist zudem eine Pioniergemeinde im Bereich der erneuerbaren Energie. Die Marktgemeinde besitzt sowohl einen eigenen Energieversorger welcher Strom aus Wasserkraft produziert als auch ein Biomassekraftwerk, welches CO₂-neutrale Fernwärme an die Kunden liefert. Die Gemeinde selbst setzt bei all ihren Tätigkeiten schon seit 2010 auf Strom aus der Ökostrombörse, und hat nun 2018 die Umstellung auf den Klimacent gewagt. Die freiwillige Mehrzahlung zum Ausbau der erneuerbaren Energie wurde also vom Strom hin zur Wärmebereitstellung ausgeweitet. Mit all diesen Maßnahmen ist Frastanz eine Vorzeigegemeinde in der Umsetzung der Energieautonomie Vorarlberg.

Ebenfalls im Bereich Mobilität liegt eine Stärke von Frastanz. Es gibt eine Gefahrenstellenanalyse für alle Verkehrswege der Gemeinde, die sukzessive abgearbeitet und regelmäßig aktualisiert wird. Der Bahnhof ist eine Mobilitätsdrehscheibe und es gibt bereits seit Jahren ein jährliches Mobilitätsfest für die Bevölkerung. Mit mehrjährigen Programmen wie die LEADER-Region Vorderwald-Walgau-Bludenz (2014-2020) engagiert sich die Gemeinde auch über die Gemeindegrenzen hinaus für die Erarbeitung und Umsetzung energie- und mobilitätsrelevanter Schwerpunkte. Eine vertiefte Kooperation gibt es auch mit der Nachbargemeinde Nenzing, die ebenfalls e5-Gemeinde ist. Mit dieser wurde unter anderem 2015 das gemeinsame räumliche Entwicklungskonzept ausgearbeitet und beschlossen sowie ein Solaranlagencheck durchgeführt.

2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- 2003 Beitritt zum e5-Programm
- 2010 Beitritt zur Ökostrombörse
- 2010 Grundsatzbeschluss: Zukünftige Neubauten und Sanierungen werden in Passivhausqualität errichtet
- 2012 Erarbeitung regionales Radroutenkonzept mit den umliegenden Gemeinden
- 2014 Erarbeitung Energieleitbild unter Einbindung der Bevölkerung, Erarbeitung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes und eines räumlichen Entwicklungskonzeptes
- 2015 Radabstellanlagencheck
- 2016 Solaranlagencheck mit der Marktgemeinde Nenzing
- 2017 Erstellung Naturwertepan und Naturwertekarte
- 2018 Einstimmiger GV-Beschluss zum „Klimacent“ der AEEV

2.2 Energierelevante Gemeindestrukturen

| Energierelevante Gremien & Ausschüsse | Vorsitzende |
|---|-------------------------|
| Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur | Rainer Hartmann |
| Natur- und Umweltausschuss | Gerlinde Wiederin |
| Planungsausschuss | Vesi Markovic |
| Grundverkehrs-Ortskommission | Bgm. Eugen Gabriel |
| | |
| Energierelevante Verwaltungsabteilungen | Verantwortliche |
| Energiebeauftragter | Markus Burtscher |
| Bauwesen | Robert Hartmann |
| Gebäudeverwaltung | Peter Tiefenthaler |
| | |
| Energie- und Wasserversorgung | Versorgung durch |
| Elektrizitätsversorgung | E-Werke Frastanz |
| Wasserversorgung | Marktgemeinde Frastanz |
| Gasversorgung | VKW Erdgas |
| Nahwärme | Biowärme Frastanz |
| Abwasser-Reinigungs-Anlage | ARA Meiningen |
| | |
| Gemeindeeigene Gebäude | Anzahl |
| Büros, Verwaltungsgebäude | 1 |
| Bauhof/Bauverwaltung | 1 |
| Schulen | 4 |
| Kindergärten | 2 |
| Feuerwehrrhäuser | 1 |
| Alters- und Pflegeheim | 1 |
| Vereinshäuser | 1 |
| Sonstige | 3 |
| Gesamt | 15 Gebäude |
| | |
| Gemeindeeigene Anlagen | Anzahl |
| Pumpwerke (Wasser-, Abwasserversorgung) | 12 |
| Sportanlagen | 1 |
| Friedhöfe | 1 |
| Straßenbeleuchtung (Lichtpunkte) | 693 |

2.3 Energiebilanzen und Kennzahlen

Ausgewählte Energieindikatoren

| Indikator | Einheit | Gemeinde (2014) | Gemeinde (2017) | Land Vlbq. (2017) |
|--|----------------------------------|--------------------|--------------------|----------------------|
| Sonnenkollektoren | m ² /EW | 0,88 | 0,89 | 0,82 |
| Eingespeiste Strommenge PV | kWh/EW | 49 | 109 | 137 |
| Ökostromproduktion | kWh/EW | 129 | 153 | 605 |
| Stromverbrauch Gesamt | kWh/EW | 15.654 | 15.657 | 6.510 |
| Stromverbrauch Haushalte | kWh/EW | 2.342 | 2.441 | 1.960 |
| Energiebedarf Wärme gesamt auf Gemeindegebiet | kWh/EW | 44.063 | 43.334 | 10.345 |
| Anteil Heizenergie erneuerbar | % des Gesamt- wärmeverbrauchs | 5% | 5% | 22% |
| Energieberatungen | Anzahl/1000 EW | 0,79 | 0,78 | 0,75 |
| Geförderte Biomasse Klein- anlagen | Anzahl/1000 EW | 0,79 | 0,93 | 0,62 |
| Verkaufte Jahreskarten ÖPNV | Anzahl/1000 EW | 180 | 198 | 176 |

Grobbilanz Gemeindegebiet

| Energieträger | GWh | Anteil in % |
|---------------|---------------|---------------|
| Strom | 101,15 | 24,07 |
| Gas | 238,79 | 56,81 |
| Heizöl | 27,18 | 6,46 |
| Biomasse | 10,74 | 2,56 |
| Kohle | 0,45 | 0,11 |
| Erdwärme | 0,85 | 0,20 |
| Solarthermie | 1,98 | 0,47 |
| Treibstoff | 39,17 | 9,32 |
| Gesamt | 420,31 | 100,00 |

3 e5 in der Gemeinde

Aufnahme in das e5-Programm: 2003

- 1. Zertifizierung: **ee** (46%, 2004)
- 2. Zertifizierung: **eee** (54%, 2007)
- 3. Zertifizierung: **eeee** (63%, 2010)
- 4. Zertifizierung: **eeee** (64%, 2014)
- 5. Zertifizierung: **eeee** (63%, 2018)

e5-Teamleiter: Markus Burtscher

e5-Energiebeauftragter: Markus Burtscher

e5-politischer Energierreferent: Bgm. Eugen Gabriel

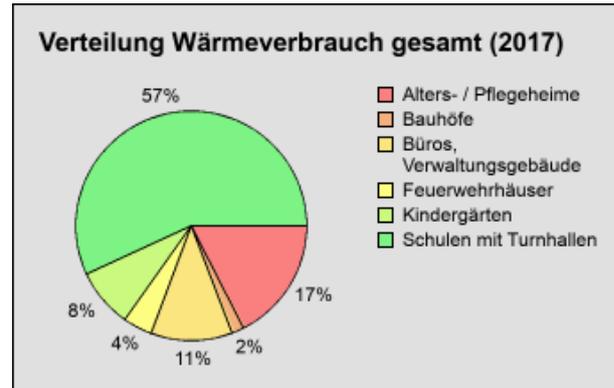
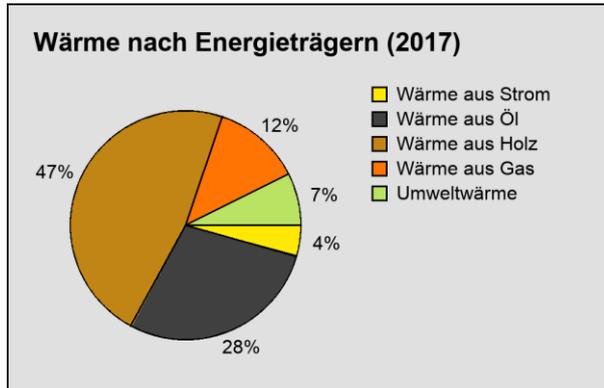
Energieteam: Markus Burtscher, Gerlinde Wiederin, Eugen Gabriel, Reiner Hartmann

e5-Betreuer: Florian Jochum

Auditorin (national): Gerald Flöck



3.1 Darstellung der Entwicklung der Gemeinde



| Verbrauchszahlen Energieträgerkategorien | 2014 | 2015 | 2016 | ↔ | 2017 |
|--|-----------|-----------|-----------|------|-----------|
| Wärme aus Strom [kWh] | 70.080 | 76.178 | 83.518 | -5% | 79.505 |
| Wärme aus Öl [kWh] | 489.291 | 596.967 | 613.200 | -17% | 509.707 |
| Wärme aus Holz [kWh] | 720.465 | 843.699 | 843.320 | 1% | 850.626 |
| Wärme aus Gas [kWh] | 165.171 | 209.366 | 203.442 | 10% | 223.254 |
| Umweltwärme [kWh] | 139.745 | 139.452 | 136.676 | -3% | 131.894 |
| Strom [kWh] | 884.215 | 893.613 | 949.935 | 1% | 962.879 |
| Wasser [m³] | 6.194 | 6.104 | 6.258 | -4% | 6.003 |
| Zusammenfassung | 2014 | 2015 | 2016 | ↔ | 2017 |
| Wärme [kWh] | 1.584.751 | 1.865.663 | 1.880.156 | -5% | 1.794.986 |
| Strom [kWh] | 884.215 | 893.613 | 949.935 | 1% | 962.879 |
| Wasser [m³] | 6.194 | 6.104 | 6.258 | -4% | 6.003 |

Für alle kommunalen Objekte und Anlagen werden Verbrauchswerte für Strom, Wasser und Wärme in einem Energiebuchhaltungsprogramm (VKW Energiecockpit) monatlich erfasst und in den EBO (Energiebericht Online) zur weiteren Verarbeitung und für den jährlichen Energiebericht eingepflegt. Zusätzlich wird das Tool „SOC - Strom Online Controlling“ verwendet, um die Stromverbräuche und Tarife zu analysieren und optimieren. Der Mehrverbrauch beim Gas von +10% gegenüber dem Vorjahr ist zu beobachten.

Insgesamt fünf gemeindeeigene Gebäude sind an die Biowärme Frastanz angeschlossen. Knapp die Hälfte des Wärmeverbrauches wird durch sie bereitgestellt. Die anderen Energieträger umfassen Gas, Öl sowie Wärmepumpen. Der Stromverbrauch liegt im Jahresschnitt recht konstant bei rund 1.000.000 kWh pro Jahr.

Die Kennzahlen der Gebäude weisen darauf hin, dass vor allem die VS Hofen und die VS Fellengatter energetisches Potential in sich bergen. Die VS Hofen wird in den nächsten Jahren saniert. Auch die Kindergärten haben im Bereich Wärmeverbrauch erhebliches Potential, welches berücksichtigt werden sollte. In Frastanz wird zusätzlich nächstes Jahr das „Bildungszentrum Frastanz Hofen“ errichtet, welches unter Einbezug des KGA energetisch und ökologisch optimal errichtet werden wird.

4 Ergebnis der e5-Auditierung 2018

4.1 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder

| Nr. | Maßnahmen | Max. | Mögl. | Punkte erreicht | Prozente erreicht |
|--------------|---|------------|------------|-----------------|-------------------|
| 1 | Entwicklungsplanung, Raumordnung | 80 | 69 | 45,1 | 65% |
| 1.1 | Konzepte, Strategie | 32 | 30 | 20,0 | 67% |
| 1.2 | Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima | 20 | 18 | 14,0 | 78% |
| 1.3 | Verpflichtung von Grundeigentümern | 20 | 17 | 9,6 | 56% |
| 1.4 | Baubewilligung & Baukontrolle | 8 | 4 | 1,6 | 40% |
| 2 | Kommunale Gebäude, Anlagen | 78 | 74 | 49,0 | 66% |
| 2.1 | Energie- und Wassermanagement | 28 | 24 | 16,8 | 70% |
| 2.2 | Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen | 40 | 40 | 25,2 | 63% |
| 2.3 | Besondere Maßnahmen | 10 | 10 | 7,0 | 70% |
| 3 | Versorgung, Entsorgung | 104 | 56 | 33,2 | 59% |
| 3.1 | Firmenstrategie, Versorgungsstrategie | 10 | 3 | 2,0 | 65% |
| 3.2 | Produkte, Tarife, Kundeninformation | 18 | 13 | 9,5 | 73% |
| 3.3 | Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet | 34 | 22 | 7,8 | 35% |
| 3.4 | Energieeffizienz - Wasserversorgung | 12 | 9 | 6,9 | 77% |
| 3.5 | Energieeffizienz Abwasserreinigung | 18 | 6 | 4,4 | 71% |
| 3.6 | Energie aus Abfall | 12 | 3 | 2,6 | 83% |
| 4 | Mobilität | 94 | 89 | 55,0 | 62% |
| 4.1 | Mobilität in der Verwaltung | 8 | 7 | 3,3 | 46% |
| 4.2 | Verkehrsberuhigung und Parkieren | 24 | 20 | 11,2 | 56% |
| 4.3 | Nicht motorisierte Mobilität | 26 | 26 | 15,0 | 58% |
| 4.4 | Öffentlicher Verkehr | 22 | 22 | 16,5 | 75% |
| 4.5 | Mobilitätsmarketing | 14 | 14 | 9,0 | 64% |
| 5 | Interne Organisation | 44 | 44 | 22,9 | 52% |
| 5.1 | Interne Strukturen | 12 | 12 | 4,8 | 40% |
| 5.2 | Interne Prozesse | 24 | 24 | 10,1 | 42% |
| 5.3 | Finanzen | 8 | 8 | 8,0 | 100% |
| 6. | Kommunikation, Kooperation | 100 | 100 | 66,5 | 67% |
| 6.1 | Kommunikation | 8 | 8 | 4,8 | 60% |
| 6.2 | Kooperation mit Behörden | 20 | 20 | 13,3 | 67% |
| 6.3 | Kooperation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie | 28 | 28 | 15,4 | 55% |
| 6.4 | Kooperation mit EinwohnerInnen u. lokalen Multiplikatoren | 20 | 20 | 17,8 | 89% |
| 6.5 | Unterstützung privater Aktivitäten | 24 | 24 | 15,2 | 63% |
| Total | | 500 | 432 | 271,7 | 63% |

4.2 Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlichen Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- Struktur und Organisation
- Kommunikation und Koordination

Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Das Prinzip der Bewertung ist es, die Möglichkeiten einer Gemeinde aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Region in der Maßnahme 100%, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in dieser Maßnahme zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

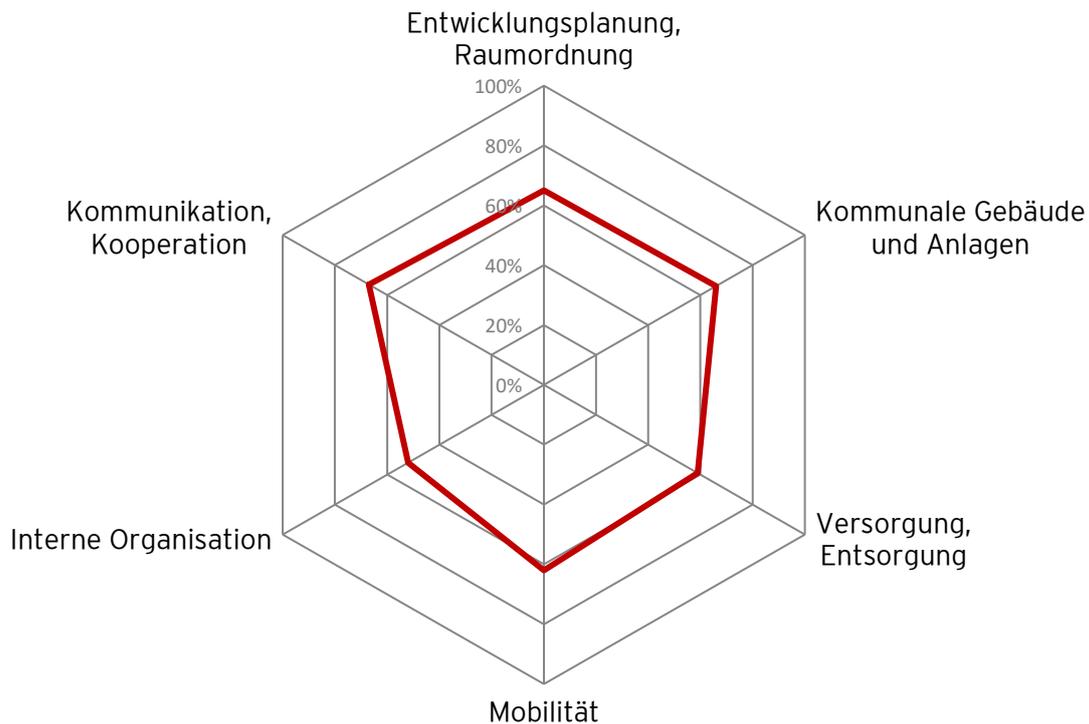
Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die theoretisch erreichbare Punktezahl in der Höhe von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. Weiters wurden aufgrund der Einwohnerzahl in einigen Bereichen Abwertungen vorgenommen. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der möglichen Punkte.

4.3 Bewertung

| | |
|--------------------------|---|
| Mögliche Punkte: | 432,4 |
| Erreichte Punkte: | 271,7 |
| Umsetzungsgrad: | 63% |
| Auszeichnung: |  |

4.4 Energiepolitisches Profil



Das energiepolitische Profil zeigt sich in Frastanz bis auf einen Ausreißer sehr ausgewogen. Die Umsetzungsgrade in den Handlungsfeldern liegen zwischen 60% und 70% mit der Ausnahme des Handlungsfeld 5 „Interne Organisation“ welches bei 52% liegt. Positiv festzuhalten ist, dass trotz einer deutlichen Verschärfung des e5-Maßnahmenkatalogs das Ergebnis fast gehalten werden konnte und die energiepolitische Arbeit auf hohem Niveau fortgesetzt wurde.

Positiv hervorzuheben ist das Handlungsfeld 2 „Kommunale Gebäude und Anlagen“. Dies liegt in Frastanz vor allem an der guten Umsetzung im Bereich Erneuerbarkeit. Seit Jahren setzt Frastanz auf die Ökostrombörse und erweiterte diese 2018 auf den Klimacent. Dies bedeutet, dass Frastanz eine freiwillige Mehrzahlung zum Ausbau der erneuerbaren Energie sowohl im Bereich Strom, als auch im Bereich Wärme leistet. Potentiale in diesem Handlungsfeld sind mit Sicherheit die alte, energieintensive Infrastruktur kommunaler Gebäude und Anlagen.

Ein weiteres starkes Handlungsfeld ist „Entwicklungsplanung und Raumordnung“. Der gerade beschlossene Naturwerteplan ist ein integrierter Ansatz von verschiedenen Planungen und Konzepten und enthält beispielsweise das räumliche Entwicklungskonzept, Bebauungspläne, Spiel- und Freiraumkonzept usw. Zusätzlich gibt es in der Gemeinde ein Energieleitbild, welches jedoch auf Aktualität und Umsetzung geprüft werden sollte.

Das größte Potential findet sich im Handlungsfeld 5. Derzeit gibt es nur ein rudimentäres e5-Team in der Marktgemeinde Frastanz, worunter der Umsetzungsgrad im Bereich „Interne Organisation“ leidet.

5 Anmerkungen der e5-Kommission

Die Gemeinde Frastanz erzielt im diesjährigen Audit ein respektables Ergebnis. Trotz der Verschärfung des Maßnahmenkatalogs konnte die vier „eeee“ gehalten werden, was für die Leistungen der Gemeinde im Bereich Energie und Klimaschutz spricht.

Besonders hervorgehoben werden die Leistungen von Frastanz im Bereich Naturschutz, wo die Gemeinde seit Jahren überdurchschnittlich viele Aktivitäten setzt. Der Naturwerteplan unterstreicht diese Bemühungen und ist ein einzigartiges Strategiepapier, welches die weiteren Bemühungen im Umwelt- und Naturschutz sicherstellt. Auch neben dem Naturwerteplan überzeugt Frastanz mit weiterer guter Planungsarbeit und strategischen Elementen in den Bereichen Energie sowie Umwelt-, Natur- und Klimaschutz.

Die gute Kooperation mit der Nachbargemeinde Nenzing wird höchst lobenswert erwähnt. Die Kommission schlägt vor, diese Kooperation auch auf den örtlichen Energieversorger zu übertragen und die Zusammenarbeit auf dem Gemeindegebiet zu intensivieren. Für den weiteren Ausbau des erneuerbaren Anteils Energie sowohl bei Strom als auch bei Wärme auf dem Gemeindegebiet sind solche Bemühungen essentiell.

Größte Herausforderung für die nächste Zertifizierung ist das Halten der vier „eeee“. Das heurige Ergebnis war bereits sehr knapp. Ohne weitere Anstrengungen, ein funktionierendes Team und einer ambitionierten Politik könnte es für das nächste Mal nicht mehr reichen. Das Schaffen von klaren Strukturen und vor allem das Bereitstellen von personellen Ressourcen wird eine Schlüsselaufgabe für die nächste Zertifizierung werden.

Alles in allem ist die Kommission über das überdurchschnittliche Ergebnis sehr erfreut. Die Aktivitäten, Projekte und somit auch das Ergebnis sprechen eine positive Sprache. Die Kommission hofft, dass das Feuer im e5-Team in Bälde wieder voll entfacht wird und die gesteckten Ziele mit gemeinschaftlichem Engagement angegangen werden.

Herzliche Gratulation zur erfolgreichen Zertifizierung!

6 Stärken und Potentiale

6.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

| Nr. | Maßnahmen | Max. | Mögl. | Punkte erreicht | Prozente erreicht |
|------------|--|-----------|-----------|-----------------|-------------------|
| 1.1 | Konzepte, Strategie | 32 | 30 | 23,1 | 77% |
| 1.1.1 | Klimastrategie Gemeindeebene, Energieperspektiven | 6 | 6 | 6 | 100% |
| 1.1.2 | Energie- und Klimaschutzkonzept | 6 | 6 | 4,8 | 80% |
| 1.1.3 | Bilanz, Indikatorensysteme | 10 | 10 | 8 | 80% |
| 1.1.4 | Auswertung der Folgen des Klimawandels | 6 | 6 | 3 | 50% |
| 1.1.5 | Abfallkonzept | 4 | 2 | 1,3 | 65% |
| 1.2 | Kommunale Entwicklungsplanung Energie und Klima | 20 | 18 | 9,6 | 53% |
| 1.2.1 | Kommunale Energieplanung | 10 | 8 | 5,6 | 70% |
| 1.2.2 | Mobilität und Verkehrsplanung | 10 | 10 | 4 | 40% |
| 1.3 | Verpflichtung von Grundeigentümern | 20 | 12 | 6,2 | 52% |
| 1.3.1 | Grundeigentümergebundene Instrumente | 10 | 7 | 4,2 | 60% |
| 1.3.2 | Innovative städtische/ländliche Entwicklung | 10 | 5 | 2 | 40% |
| 1.4 | Baubewilligung & Baukontrolle | 8 | 4 | 1,6 | 40% |
| 1.4.1 | Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren | 8 | 4 | 1,6 | 40% |
| | Total | 80 | 64 | 40,5 | 63% |

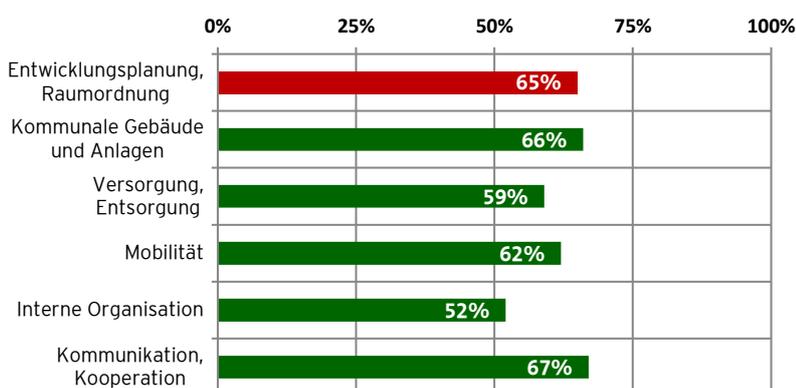
Stärken:

- Langjähriges Mitglied im Klimabündnis und bei Allianz in den Alpen
- Erarbeitung eines Energieleitbilds
- Klares Bekenntnis zu den Zielen der Energieautonomie Vorarlberg
- Erarbeitung eines räumlichen Entwicklungskonzeptes unter Einbezug der Bevölkerung mit der Nachbargemeinde Nenzing
- Mitarbeit bei regionalen Mobilitätskonzepten mit Maßnahmen zum Rad- und Fußverkehr (regionales Radroutenkonzept im Walgau)
- Ausführlicher Gemeindeentwicklungsprozess mit Planungsinhalten zu Effizienz, erneuerbare Energie und Entwicklungspfaden
- Zusammenführung vieler Einzelkonzepte (REK, Bebauungsplan, LEK, Grünzonen usw.) in ein Dokument (Naturwerteplan)

Potentiale:

- Controlling und Aktualisierung der Ziele im Energieleitbild inkl. Ergänzungen zu quantitativen Zielen im Bereich Mobilität
- Controlling und Aktualisierung des REKs sowie Ergänzung um Absenkpfade im Bereich Energie, Ausbau erneuerbarer Energieträger und CO₂-Emissionen
- Erarbeitung einer Klimawandelanpassungsstrategie für Frastanz, Basis Landesstrategie
- Nach Neueröffnung des neuen ASZ, Abfallschwerpunkte setzen - Re-Use, Repaircafe, Kampagnen wie Littering, Gelber Pfeil, Bewusstseinsbildung bei Jugendlichen usw.
- Sanierungslotse im Walgau und speziell in Frastanz verbreiten
- Aktualisierung und Evaluierung des Gemeindeentwicklungskonzeptes, Potentialabschätzungen auf Richtigkeit prüfen und ggf. anpassen
- Verkehrskonzept um konkrete Strategie zur Stärkung der öffentlichen Verkehrsmittel sowie zur Reduktion des motorisierten Individualverkehrs ergänzen
- Baugrundlagenbestimmung inkl. Beratungsleistungen einführen
- Grundsatzbeschluss zum Einführen von energetischen Kriterien beim Verkauf von kommunalen Flächen

Bewertung im Vergleich:



6.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

| Nr. | Maßnahmen | Max. | Mögl. | Punkte erreicht | Prozente erreicht |
|-------------|---|-----------|-----------|-----------------|-------------------|
| 2.1. | Energie- und Wassermanagement | 28 | 24 | 16,8 | 70% |
| 2.1.1 | Standards für Bau und Betrieb öffentlicher Gebäude | 6 | 6 | 5,4 | 90% |
| 2.1.2 | Bestandsaufnahme, Analyse | 12 | 12 | 10,2 | 85% |
| 2.1.3 | Sanierungskonzept | 6 | 6 | 1,2 | 20% |
| 2.1.4 | Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen | 4 | 0 | 0,0 | 0% |
| 2.2 | Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen | 40 | 40 | 25,2 | 63% |
| 2.2.1 | Erneuerbare Energie - Wärme | 8 | 8 | 5,8 | 72% |
| 2.2.2 | Erneuerbare Energie - Elektrizität | 8 | 8 | 8,0 | 100% |
| 2.2.3 | Energieeffizienz - Wärme | 8 | 8 | 4,5 | 56% |
| 2.2.4 | Energieeffizienz - Elektrizität | 8 | 8 | 1,6 | 20% |
| 2.2.5 | CO ₂ -/Treibhausgasemissionen | 8 | 8 | 5,4 | 67% |
| 2.3 | Besondere Maßnahmen | 10 | 10 | 7,0 | 70% |
| 2.3.1 | Straßenbeleuchtung | 6 | 6 | 6,0 | 100% |
| 2.3.2 | Effizienz Wasser | 4 | 4 | 1,0 | 25% |
| | Total | 78 | 74 | 49,0 | 66% |

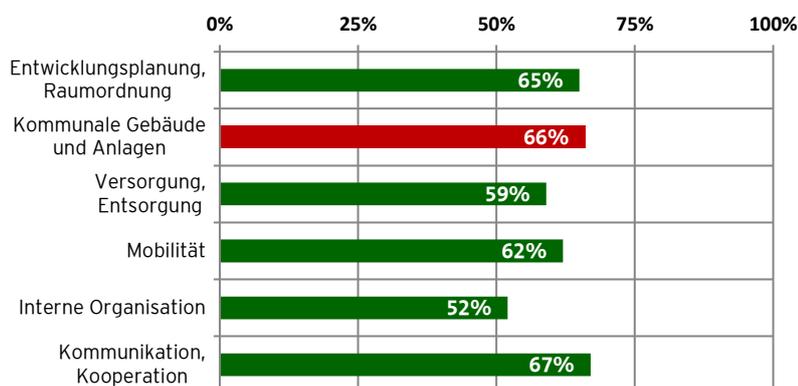
Stärken:

- Grundsatzbeschluss „Bauen mit dem kommunalen Gebäudeausweis“ vorhanden
- Vollständige und saubere Erfassung aller Gebäude im Energiecontrolling, Stromcontrolling und der Energiebuchhaltung
- Jahrelanger Kunde der Ökostrombörse (AEEV) und nun einstimmiger Beschluss zum Umstieg auf „Klimacent“, der nicht nur Strom- sondern alle Energieverbräuche bei den Ausgleichszahlungen berücksichtigt
- Straßenbeleuchtung auf hervorragendem Stand durch Contractingvertrag mit E-Werke Frastanz
- Die Wärmeversorgung der kommunalen Gebäude erfolgt zu knapp 50% aus erneuerbarer Energie

Potentiale:

- Mindestpunktezahl beim KGA beschließen um hohe energetische und ökologische Qualität zu gewährleisten (Ziel: 900 Punkte)
- Erstellung eines mittelfristig ausgelegten Sanierungsfahrplans und Beschluss durch GV (analog Sanierungsfahrplan Höchst)
- Effizientes Energiecontrolling des neuen Bildungszentrums Frastanz Hofen sicherstellen
- Daten aus dem Energiecontrolling bzw. Energieberichtsweisen zur Ableitung organisatorischer Maßnahmen in den Gebäuden/Objekten nutzen (z.B. Nutzerschulungen usw.)

Bewertung im Vergleich:



6.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

| Nr. | Maßnahmen | Max. | Mögl. | Punkte erreicht | Prozente erreicht |
|------------|--|------------|-----------|-----------------|-------------------|
| 3.1 | Firmenstrategie, Versorgungsstrategie | 10 | 3 | 2,0 | 65% |
| 3.1.1 | Firmenstrategie der Energieversorger | 6 | 3 | 2,0 | 65% |
| 3.1.2 | Finanzierung Energieeffizienz und erneuerb. Energie | 4 | 0 | 0,0 | 0% |
| 3.2 | Produkte, Tarife, Kundeninformation | 18 | 13 | 9,5 | 73% |
| 3.2.1 | Produkte- und Dienstleistungspalette | 6 | 3 | 1,5 | 50% |
| 3.2.2 | Verkauf von erneuerbarem Strom auf Gemeindegebiet | 8 | 8 | 8,0 | 100% |
| 3.2.3 | Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch | 4 | 2 | 0,0 | 0% |
| 3.3 | Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet | 34 | 22 | 7,8 | 35% |
| 3.3.1 | Betriebliche Abwärme | 6 | 6 | 3,0 | 50% |
| 3.3.2 | Erneuerbare Wärme und Kälte im Gemeindegebiet | 10 | 10 | 1,2 | 12% |
| 3.3.3 | Erzeugung v. erneuerbarem Strom im Gemeindegebiet | 8 | 6 | 3,6 | 60% |
| 3.3.4 | KWK, Abwärme/Kälte aus Stromerz. im Gemeindegebiet | 10 | 0 | 0,0 | 0% |
| 3.4 | Energieeffizienz - Wasserversorgung | 12 | 9 | 6,9 | 77% |
| 3.4.1 | Analyse und Stand Energieeffizienz Wasserversorgung | 6 | 3 | 2,0 | 68% |
| 3.4.2 | Effizienter Wasserverbrauch | 2 | 2 | 1,3 | 65% |
| 3.4.3 | Grünflächenmanagement | 4 | 4 | 3,6 | 90% |
| 3.5 | Energieeffizienz Abwasserreinigung | 18 | 6 | 4,4 | 71% |
| 3.5.1 | Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung | 6 | 1 | 0,4 | 30% |
| 3.5.2 | Externe Abwärmenutzung | 4 | 1 | 1,0 | 100% |
| 3.5.3 | Klärgasnutzung | 4 | 1 | 0,8 | 80% |
| 3.5.4 | Regenwasserbewirtschaftung | 4 | 3 | 2,3 | 75% |
| 3.6 | Energie aus Abfall | 12 | 3 | 2,6 | 83% |
| 3.6.1 | Energetische Nutzung von Abfällen | 8 | 2 | 1,3 | 80% |
| 3.6.2 | Energetische Nutzung von Bioabfällen | 4 | 2 | 1,4 | 85% |
| | Total | 104 | 56 | 33,2 | 59% |

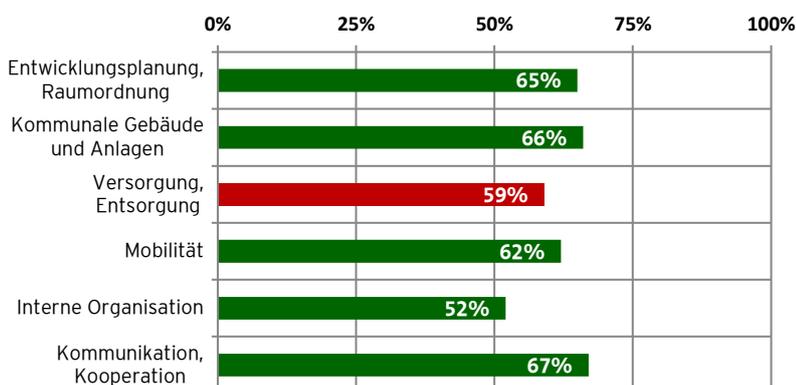
Stärken:

- Energieversorger im Gemeindegebiet produziert hauptsächlich Ökostrom
- Gemeinde initiierte PV-Anlage Brauerei Frastanz (mit Bürgerbeteiligung)
- Durch Energieversorger vor Ort gute Chancen zur Kooperation
- Wasserkraft produziert 11,2 GWh, PV-Anlagen produzieren ca. 0,8 GWh Ökostrom
- Effizienter Betrieb und hoher Eigenenergiedeckungsgrad der Abwasserreinigungsanlage
- Bemühungen um Reduktion von Fremdwassereinträgen ins Kanalsystem: Versickerung von Oberflächenwässer, Vorschriften zur Versickerung Dachwässer bei allen Neubauten
- Neuer Hochbehälter Bazora mit ökologischer Baubegleitung errichtet
- Frastanz ist glyphosatfreie und Naturvielfalt-Gemeinde
- Ausarbeitung eines „Naturwertepplans“, der die verschiedenen REKs, LEKs, Natura 2000-Gebiete, Baumkataster etc. in ein Konzept überführt
- Schutz der Magerwiesen mit Aktion Heugabel (seit 10 Jahren)
- Biomasse Nahwärme (Biowärme Frastanz)

Potentiale:

- Kooperationspotentiale mit Energieversorger besser nutzen
- Ausbau von Ökostromanlagen bei kommunalen, gewerblichen und privaten Gebäuden prüfen, initiieren und vorantreiben (PV-Aktionen für Private, Betriebe usw.)
- Anteil erneuerbare Energie auf Gemeindegebiet erhöhen (z.B. Erweiterungsmöglichkeiten der Nahwärmeversorgung, Umstieg auf Biogas der Betriebe usw.)
- Abwärme-Untersuchung bei Fa. Müroll Papier und Reisch Maschinenbau
- Dachflächenanalyse für Gemeindegebäude erstellen (Vorbild für Betriebe, Private)
- Wasserdaten & Kennzahlen nach Datenverlust erheben und jährlich vergleichen
- Vorjahresverbrauchswerte im Wasser auf Rechnungen darstellen
- Kooperation mit Biowärme Frastanz und E-Werke Frastanz damit Vorjahresverbrauchswerte auf Rechnungen dargestellt werden
- Biologische u. ökologische Bewirtschaftung kommunaler Flächen (Beschluss)
- Bei Zentrumsentwicklung nach Möglichkeit Vollversiegelung von Flächen vermeiden

Bewertung im Vergleich:



6.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

| Nr. | Maßnahmen | Max. | Mögl. | Punkte erreicht | Prozente erreicht |
|------------|--|-----------|-----------|-----------------|-------------------|
| 4.1 | Mobilität in der Verwaltung | 8 | 7 | 3,3 | 46% |
| 4.1.1 | Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung | 4 | 4 | 2,2 | 55% |
| 4.1.2. | Fahrzeugflotte der Gemeinde | 4 | 3 | 1,1 | 35% |
| 4.2 | Verkehrsberuhigung und Parkieren | 24 | 20 | 11,2 | 56% |
| 4.2.1 | Bewirtschaftung Parkplätze | 8 | 4 | 0,4 | 10% |
| 4.2.2 | Hauptachsen | 6 | 6 | 4,8 | 80% |
| 4.2.3 | Temporeduktion, Erhöhung Attraktivität öffentl. Plätze | 10 | 10 | 6,0 | 60% |
| 4.3 | Nicht motorisierte Mobilität | 26 | 26 | 15,0 | 58% |
| 4.3.1 | Fusswegenetz, Beschilderung | 10 | 10 | 6,0 | 60% |
| 4.3.2 | Radwegenetz, Beschilderung | 10 | 10 | 6,0 | 60% |
| 4.3.3 | Fahrrad-Abstellanlagen | 6 | 6 | 3,0 | 50% |
| 4.4 | Öffentlicher Verkehr | 22 | 22 | 16,5 | 75% |
| 4.4.1 | Qualität des ÖV-Angebots | 10 | 10 | 7,5 | 75% |
| 4.4.2 | Vortritt für ÖV | 4 | 4 | 3,4 | 85% |
| 4.4.3 | Kombinierte Mobilität | 8 | 8 | 5,6 | 70% |
| 4.5 | Mobilitätsmarketing | 14 | 14 | 9,0 | 64% |
| 4.5.1 | Mobilitätsmarketing in der Gemeinde | 8 | 8 | 6,0 | 75% |
| 4.5.2 | Beispielhafte Mobilitätsstandards | 6 | 6 | 3,0 | 50% |
| | Total | 94 | 89 | 55,0 | 62% |

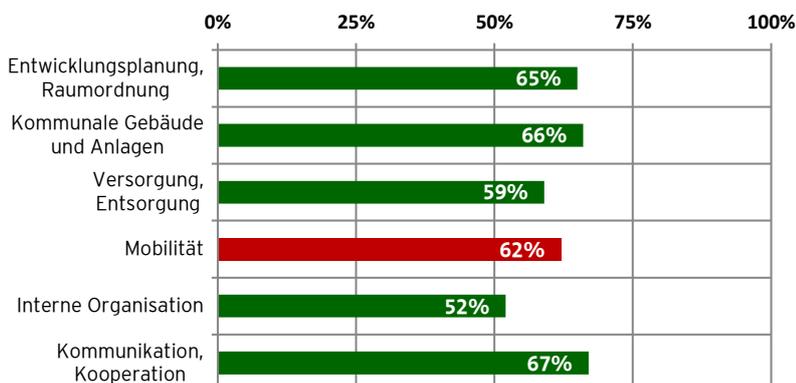
Stärken:

- Durchführung einer Job-Rad-Aktion für die Gemeindebediensteten
- Detaillierte Gefahrenstellenanalyse im Bereich Mobilität inkl. regelmäßiger Aktualisierung
- Neue Buslinie Sonnenheim wurde 2018 in Frastanz eingeführt
- Die Gemeinde verfügt über ein hervorragendes Angebot des ÖPNV mit hohen Taktdichten und guter Anbindung an die Bahn
- Evaluierung Zufriedenheit mit ÖPNV im Zuge einer Fahrgastbefragung 2016/17
- Jährliches Mobilitätsfest in Frastanz sowie weitere Veranstaltungen
- Eigene Unterseite „Verkehr und Mobilität“ auf Frastanzer Gemeindeforum

Potentiale:

- Umstellung Gemeindefuhrpark auf umweltfreundliche Mobilität (ASZ, Sozialzentrum, ...)
- Bei Anschaffung eines neuen E-Fahrzeugs eventuell Carsharing-Modell überdenken
- Job-Rad Aktion regelm. wiederholen bzw. weitere Anreize für Mitarbeitermobilität setzen
- Beschluss Dienstreiseregulierung
- Gefahrenstellenplan für FußgängerInnen jährlich aktualisieren und Maßnahmen sukzessive umsetzen (z.B. Fußgängersicherheit Amerlögnerweg, Verlängerung Gehsteig Knoten L54/am Damm, Gehsteigmarkierung VS Fellengatter)
- Gefahrenstellenplan für Fahrradverkehr jährlich aktualisieren und Maßnahmen sukzessive umsetzen (z.B. Trennung Geh- und Radweg an L190, Umsetzung von Lückenschlüssen, Verlegung Radweg Hochwasserschutzdamm)
- Umsetzung der Potentiale aus Radabstellanlagencheck
- Realisierung von Temporeduktions- und Begegnungszonen (z.B. Tempo 30-Zonen, Zentrumsentwicklung usw.), nach Abschluss Zentrumsbebauung Situation evaluieren
- Kontinuierliche Umsetzung der Maßnahmen aus dem Radrouten- und Dorfwegekonzept
- Erneuerung Fahrgastbefragung Landbus Walgau
- Parkraummanagement prüfen und ggf. umsetzen (Zentrum, Bildungszentrum usw.)
- Umbau Bahnhof Frastanz (2020?) nutzen, um Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof weiter auszubauen (Smart Mobility, Abstellanlagen usw.)

Bewertung im Vergleich:



6.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

| Nr. | Maßnahmen | Max. | Mögl. | Punkte erreicht | Prozente erreicht |
|------------|---|-----------|-----------|-----------------|-------------------|
| 5.1 | Interne Strukturen | 12 | 12 | 4,8 | 40% |
| 5.1.1 | Personalressourcen, Organisation | 8 | 8 | 4,0 | 50% |
| 5.1.2 | Gremium | 4 | 4 | 0,8 | 20% |
| 5.2 | Interne Prozesse | 24 | 24 | 10,1 | 42% |
| 5.2.1 | Einbezug des Personals | 2 | 2 | 0,5 | 25% |
| 5.2.2 | Erfolgskontrolle und jährliche Planung | 10 | 10 | 3,0 | 30% |
| 5.2.3 | Weiterbildung | 6 | 6 | 3,6 | 60% |
| 5.2.4 | Beschaffungswesen | 6 | 6 | 3,0 | 50% |
| 5.3 | Finanzen | 8 | 8 | 8,0 | 100% |
| 5.3.1 | Budget für energiepolitische Gemeindearbeit | 8 | 8 | 8,0 | 100% |
| | Total | 44 | 44 | 22,9 | 52% |

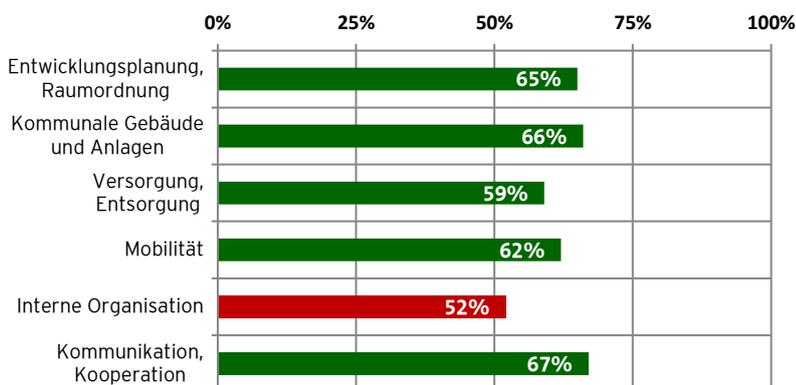
Stärken:

- Gute Kooperationen mit Nachbargemeinde Nenzing sowie generell im Walgau
- Hohes Niveau beim e5-Budget
- Viele Projekt-Umsetzungen (z.B. Mobilität, Bildungszentrum Hofen, Umweltwoche usw.)

Potentiale:

- Klare interne Definition der Zuständigkeiten (Energie- und Mobilitätsbeauftragte)
- Darstellung der Aufgabenbereiche mit klaren Zielkriterien und Qualitätssicherung
- e5-Team neu aufstellen mit mehr Verwaltung, Politik und öffnen für BürgerInnen
- Langfristiges Ziel: Höchste Auszeichnungsstufe fünf „eeeeee“
- Vier Mal jährlich Teamsitzungen abhalten inkl. Protokollführung, alle 1-2 Jahre Planungsworkshop durchführen, Zuständigkeit für Öffentlichkeitsarbeit festlegen, Kontinuität in den Teamsitzungen, regelmäßige Evaluierungen des Fortschrittes
- Verstärkter Einbezug der MitarbeiterInnen (Verwaltung, Bauhof, PädagogInnen) im Rahmen diverser Aktionen und Projekte - Energiemeisterschaft, Nutzerschulung, Vorschlagswesen etc.
- Motivation und Unterstützung der MitarbeiterInnen zur Teilnahme an Exkursionen und Weiterbildungen im Energie- und Klimaschutzbereich (z.B. Ausbildung komm. Klimaschutzbeauftragter)
- Grundsatzbeschluss einer ökologischen Beschaffung in den Bereichen Büro, Verbrauchsmittel, Hoch- und Tiefbau, aktive Kommunikation der Gemeinde als Vorbild bei Veranstaltungen; Motivation der Vereine zur Nutzung des Angebots (Mehrweggeschirr) und Umsetzung nachhaltiger Veranstaltungen
- Weitere Sicherstellung des hohen frei verfügbaren Budgets für das e5-Team

Bewertung im Vergleich:



6.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

| Nr. | Maßnahmen | Max. | Mögl. | Punkte erreicht | Prozente erreicht |
|------------|---|------------|------------|-----------------|-------------------|
| 6.1 | Kommunikation | 8 | 8 | 4,8 | 60% |
| 6.1.1 | Kommunikations- und Kooperationskonzept | 4 | 4 | 2,2 | 55% |
| 6.1.2 | Vorbildwirkung, Corporate Identity | 4 | 4 | 2,6 | 65% |
| 6.2 | Kooperation und Kommunikation mit Behörden | 20 | 20 | 13,3 | 67% |
| 6.2.1 | Institutionen im sozialen Wohnungsbau | 6 | 6 | 3,6 | 60% |
| 6.2.2 | Andere Gemeinden und Regionen | 6 | 6 | 4,8 | 80% |
| 6.2.3 | Regionale, nationale Behörden | 2 | 2 | 1,0 | 50% |
| 6.2.4 | Universitäten, Forschung | 2 | 2 | 0,5 | 25% |
| 6.2.5. | Schulen, Kindergärten | 4 | 4 | 3,4 | 85% |
| 6.3 | Kommunikation und Kooperation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie | 28 | 28 | 15,4 | 55% |
| 6.3.1 | Energieeffizienz Industrie, Gewerbe, Dienstleistung | 10 | 10 | 6,0 | 60% |
| 6.3.2 | Professionelle Investoren und Hausbesitzer | 6 | 6 | 1,8 | 30% |
| 6.3.3 | Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung | 8 | 8 | 4,8 | 60% |
| 6.3.4 | Forst- und Landwirtschaft | 4 | 4 | 2,8 | 70% |
| 6.4 | Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren | 20 | 20 | 17,8 | 89% |
| 6.4.1 | Arbeitsgruppen, Partizipation | 6 | 6 | 4,8 | 80% |
| 6.4.2 | Konsumenten, Mieter | 10 | 10 | 10,0 | 100% |
| 6.4.3 | Multiplikatoren (Parteien, NGOs, Institutionen, Vereine) | 4 | 4 | 3,0 | 75% |
| 6.5 | Unterstützung privater Aktivitäten | 24 | 24 | 15,2 | 63% |
| 6.5.1 | Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie | 10 | 10 | 7,0 | 70% |
| 6.5.2 | Leuchtturmprojekt | 4 | 4 | 2,4 | 60% |
| 6.5.3 | Förderungen und Anreize | 10 | 10 | 5,8 | 58% |
| | Total | 100 | 100 | 66,5 | 67% |

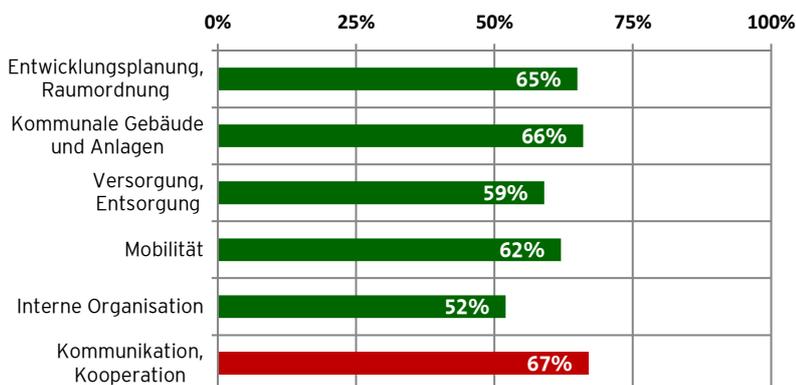
Stärken:

- Kooperation mit den umliegenden Gemeinden
- Hohe Vorbildfunktion der Gemeinde: Teilnahme bei Klimabündnis, Allianz in den Alpen, glyphosatfreie Gemeinde, Verein dörfliche Lebensqualität, e5 usw.
- Unterstützungserklärung Energieautonomie Vorarlberg
- Starkes Engagement in Kindergärten und Schulen
- Viele Petitionen und Stellungnahmen ans Land (z.B. Energieautonomiefonds, Verbesserung ÖV, Petition lebende Stadt- und Ortszentren usw.)
- Gemeinde kauft aktiv Riedflächen, um diese zu schützen
- Ausarbeitung von vielen LEKs, die in den Naturwerteplan überführt wurden

Potentiale:

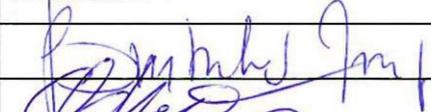
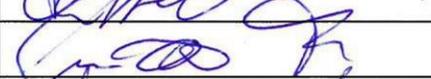
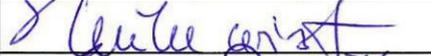
- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit zu energie- und klimarelevanten Themen
- Ausbau der Kooperation mit Kindergärten und Schulen inkl. Einbindung der Eltern
- Kooperation mit Forschungseinrichtungen, dem sozialen Wohnungsbau und professionellen Investoren zur Erreichung hoher Energiestandards
- Zusammenarbeit mit Betrieben (Energieeffizienz, Mobilität, Ökoprofit usw.)
- Erarbeitung Umsetzungsstrategie zur lokalen und nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung
- Energiespielplätze aus e5-Stammtisch umsetzen
- Grundsatzbeschluss „ghörig fäschta“ und konsequente Umsetzung bei Veranstaltungen der Gemeinde bzw. Einhaltung einfordern bei geförderten Veranstaltungen
- Regelmäßige Teilnahme an den Netzwerktreffen des e5-Programms
- Energieprojekte zusammen mit lokaler Wirtschaft (Raika, E-Werke, 11er usw.) umsetzen
- Umsetzungsstrategie „Green Business“ aus Gemeindeentwicklungskonzept ableiten
- Unterstützung lokaler Produzenten bei Vermarktung regionaler/biologischer Produkte
- Energieberatungen für landwirtschaftliche Betriebe anbieten
- Vereinsförderung an nachhaltige Kriterien knüpfen (z.B. Nutzung Mehrweggeschirr usw.)
- Ansprache weiterer Zielgruppen wie z.B. Frauen, Jugendliche, Kirchen usw.
- Sanierungsilotse (LEADER-Projekt Walgau) bewerben und Verbreitung forcieren

Bewertung im Vergleich:

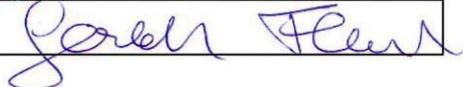


7 Unterschrift der Kommissionsmitglieder

Die Kommissionsmitglieder

| Name | Unterschrift |
|---|--|
| DI Josef Burtscher Energieinstitut Vorarlberg |  |
| DI Christian Vögel Amt der Vorarlberger Landesregierung |  |
| Bgm. Guido Flatz Bürgermeister e5-Gemeinde Doren |  |
| Dipl.-Ing. Heike Wiest KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg |  |
| Dipl.-Natw. (ETH) Rochus Schertler Naturschutzbund Vorarlberg |  |

Der Auditor

| | |
|------------------------------------|--|
| Gerald Flöck, MSc Energie Tirol |  |
|------------------------------------|--|

8 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

| | | |
|------------------------|--|----------|
| Abbildung 1: | Gemeindefoto; Fotograf M. Gmeiner, Copyright Energieinstitut Vorarlberg | S. 1 |
| Abbildung 2: | Wappen der Gemeinde; Quelle: Vorarlberger Landesregierung | S. 4 |
| Abbildung 3: | Geographische Lage der Gemeinde; Quelle: eigene Darstellung | S. 5 |
| Abbildung 4: | e5-Team der Gemeinde; Fotograf M. Gmeiner, Copyright Energieinstitut Vorarlberg | S. 8 |
| Abbildung 5: | Wärme nach Energieträgern; Quelle: www.energiebericht.net | S. 9 |
| Abbildung 6: | Verteilung Wärmeverbrauch gesamt; Quelle: www.energiebericht.net | S. 9 |
| Abbildung 7: | Energiepolitisches Profil; Quelle: EMT, eigene Darstellung | S. 12 |
| Abbildung 8-13: | Balkendiagramm Handlungsfeld 1-6; Quelle: EMT, eigene Darstellung | S. 15-25 |
| Tabelle 1: | Energierrelevante Gemeindestrukturen; Quelle: Gemeinde, eigene Darstellung | S. 6 |
| Tabelle 2: | Ausgewählte Energieindikatoren; Quelle: Indikatoren-Plattform, eigene Darstellung | S. 7 |
| Tabelle 3: | Grobbilanz Gemeindegebiet; Quelle: Indikatoren-Plattform, eigene Darstellung | S. 7 |
| Tabelle 4: | Entwicklung der Energieverbräuche der letzten vier Jahre; Quelle: www.energiebericht.net | S. 9 |
| Tabelle 5: | Übersicht der Bewertung der Handlungsfelder; Quelle: EMT, eigene Darstellung | S. 10 |
| Tabelle 6: | Bewertung des diesjährigen Audits; Quelle: EMT, eigene Darstellung | S. 11 |
| Tabelle 7-12: | Detaillierte Bewertung Handlungsfeld 1-6; Quelle: EMT, eigene Darstellung | S. 14-24 |

